



Elly-Maldaque-Straße

„Der Weisheit letzter Schluss ist die Milde und die unversiegbare Liebe.“ So lautete ein Tagebucheintrag der Regensburger Lehrerin Elly Maldaque, die von 1920 bis 1930 an der Vonder-Tann-Volksschule unterrichtete. Da sich Frau Maldaque immer mehr für die soziale Frage interessierte, wurde die Politische Polizei bald auf sie aufmerksam. Die Volksschullehrerin wurde fristlos entlassen und unter einem Vorwand in die Psychiatrie eingeliefert, wo sie nach nur wenigen Tagen, am 20. Juli 1930 verstarb. Daher forderten der Bund für Geistesfreiheit Regensburg und die Initiative „Recht auf Stadt“ die Umbenennung der D.-Martin-Luther-Straße in Elly-Maldaque-Straße. Symbolträchtig wurde dafür am 15. Oktober die Straße für mehrere Stunden gesperrt. Wo ansonsten der Autoverkehr dominiert spielte ein Streichquartett und es gab eine szenische Rede mit Schauspieleinlagen. Zeitgleich wurde ein Umbenennungsantrag im Stadtrat eingereicht.

